

Newsletter 02/2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem zweiten Newsletter des Jahres 2013 erhalten Sie aktuelle Informationen zum Projekt „Zukunftsregionen Gesundheit“. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihre Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Verzeichnis

- Aktuelles aus dem Landkreis Emsland
- Aktuelles aus dem Landkreis Heidekreis
- Aktuelles aus dem Landkreis Wolfenbüttel
- Aktuelles von der Landesebene
- Veranstaltungen
- Weiterführendes Informationsmaterial

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Emsland

8. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die achte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 22.05.13, im Kreishaus Meppen statt. Im Rahmen der Sitzung wurde über den Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation berichtet, der am 04.03.2013 mit den Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren in Hannover durchgeführt wurde. Zudem wurden die Steuerungsgruppenmitglieder durch die LVG & AFS Niedersachsen e. V. über das Konzept der Abschlussevaluation und das weitere Vorgehen informiert. Über das Arbeitsgespräch der Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren, welches am 08.05.2013 in Hannover stattfand, wurde ebenfalls berichtet. Im Rahmen dessen wurden das Konzept der Abschlussevaluation sowie das Programm zur landesweiten Fachtagung besprochen. Weiterhin wurde über den bereits vorgelegten Projektantrag „Krisenintervention bei Demenz“ abgestimmt.

- Ziel dieses Projektes soll ein bedürfnisorientiertes Betreuungskonzept für dementiell erkrankte Menschen in Krisensituationen sein. Um in auftretenden Krisen und bei Überforderung der pflegenden Angehörigen eine professionelle und zugewandte Hilfe anbieten zu können, soll in einer Pflegeeinrichtung ein Krisenzimmer geschaffen werden.

Die offenen Fragen zu diesem Projektantrag wurden im Rahmen eines Arbeitstreffens mit Vertretenden der gesetzlichen Krankenkassen geklärt. Der Projektantrag wird befürwortet.

9. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die neunte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 04.09.13, im Kreishaus Meppen statt. Über den dritten Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation vom 11.06.13 wurde berichtet. Gegenstand dieses Workshops war die Besprechung des ersten vorliegenden Reports zur ersten Selbstbewertung. Darüber hinaus wurde über das 10. Treffen der Projektkoordinatoren und landesweiten Partner berichtet. Inhalt des Austausches war das Konzept zur anstehenden landesweiten Fachtagung sowie Perspektiven der Projektfortführung wurden erörtert. Weiterhin wurde der Sachstand zur Evaluation skizziert sowie zu den laufenden Projektaktivitäten. Im Rahmen der Steuerungsgruppensitzung wurden die landesweite Fachtagung sowie die 4. regionale Gesundheitskonferenz thematisiert. Zum Abschluss der Sitzung wurden Überlegungen zur Projektfortsetzung nach Ende des Projektzeitraumes skizziert.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Verbundweiterbildung "Allgemeinmedizin"	Interessenten an einer späteren Tätigkeit als Fachärztin oder Facharzt für Allgemeinmedizin soll ein strukturiertes und abgestimmtes Angebot an ambulanten und stationären Weiterbildungsabschnitten sowie ein begleitendes Seminarprogramm angeboten werden.	Im Februar 2012 wurde eine Vereinbarung über die Verbundweiterbildung in der Facharzttrichtung "Allgemeinmedizin" unterzeichnet. Mit Hilfe von Informationsveranstaltungen wurden Praxen gesucht, die ihre Weiterbildungsermächtigung dem Verbund zur Verfügung stellen. Das Curriculum für die Verbundweiterbildung wurde entwickelt und den Praxen und Krankenhäusern vorgestellt. Teilnehmen werden Vertretende von sechs Krankenhäuser und ca. 25 Arztpraxen. Derzeit werden weitere Praxen für die Weiterbildung im ambulanten Bereich gesucht. Außerdem wird mit Hilfe der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen Ausschau gehalten nach interessierten Ärztinnen und Ärzten.
Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und	Qualifizierung medizinischer Fachangestellter und examinier-	Im Landkreis Emsland haben sich die drei Initiativen für die

<p>examiniertes Krankenpflegekräfte zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten</p>	<p>ter Krankenpflegekräfte mithilfe eines Mustercurriculums der Bundesärztekammer zu nicht-ärztlichen Praxisassistenten. Mit der Erbringung delegierbarer Leistungen sollen Ärztinnen und Ärzte im Landkreis Emsland unterstützt werden.</p>	<p>Fortbildungscurriculae "Nicht-ärztliche Praxisassistenten" auf das Mustercurriculum der Bundesärztekammer als Richtlinie für die Qualifizierung geeinigt. Die Prüfung der Unterrichtseinheiten erfolgte durch die Ärztekammer Niedersachsen. Der erste Fortbildungskurs startete im Oktober 2012 im Schulungszentrum am Krankenhaus Ludmillerstift in Meppen. 18 "NÄPA`s" haben die Abschlussprüfung in Theorie und Praxis erfolgreich abgeschlossen. Die Resonanz auf die Ausschreibung des Kurses war so groß, dass der zweite Kurs im Herbst 2013 beginnt. Derzeit liegen 18 Anmeldungen vor. Das Curriculum wird aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Durchgang leicht abgewandelt.</p>
<p>Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen Heimarzt</p>	<p>Ziel des Konzeptes ist es, die Versorgung von Patienten in Pflegeeinrichtungen durch einen angestellten Arzt des Ärztenetzes sicherzustellen. Die Versorgung der Patienten soll damit verbessert sowie die Praxen in den Sprechstunden entlastet werden.</p>	<p>Die Heimarztin hat im April 2012 ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit sucht sie im Rahmen ihrer Teilzeitbeschäftigung regelmäßig die Bewohnerinnen und Bewohner in Lingener Altenpflegeheimen auf, deren Hausärzte sich dem Ärztenetz GENIAL angeschlossen haben. Mittlerweile haben sich alle sieben Pflegeheime dem Projekt angeschlossen. Im Durchschnitt werden wöchentlich ca. 200 Bewohnerinnen und Bewohner durch Frau Dr. Alex versorgt. Eine Steuerungsgruppe mit Vertretenden der Pflegeeinrichtungen konnte etabliert werden. Die Medizinische Hochschule Hannover wird das Projekt wissenschaftlich begleiten. Die Heimarztin sorgt für Vertrauensbildung unter den Patienten entge-</p>

		gen dem Vorurteil, dass die Patienten im Pflegeheim in Zukunft nicht mehr ausreichend ärztlich versorgt würden.
Demenz-Servicezentrum	Mit der Einrichtung des Demenz-Servicezentrums soll eine Koordinierungs- und Steuerungsstelle geschaffen werden, die künftig über die bisherigen Strukturen hinaus für eine Vernetzung der vorhandenen Angebote sorgen soll.	Das Demenzservice-Zentrum ist bereits Ende 2011 eröffnet worden. Eine Kooperation mit dem Pflegestützpunkt wird derzeit angestrebt. An der Finanzierung beteiligen sich keine Krankenkassen, diese wird durch den LK getragen. Die „Demenz-Landkarte“ sowie ein „Demenz-Wegweiser“ für den Landkreis Emsland wurde fertig gestellt. Damit können bereits bestehende Angebote abgebildet werden. Ende Juni 2012 wurden Fortbildungen für Pflegefachkräfte sowie öffentliche Akademieabende angeboten, um zum Thema Demenz in der Familie zu informieren. Diese wurden stark nachgefragt. Im November 2012 fand der Tag der seelischen Gesundheit im Alter statt. Dieser wurde stark frequentiert. Insgesamt finden die Impulstreffen in den Städten und Gemeinden des Landkreises guten Zuspruch.
Krisenintervention bei Demenz	Die Pflegeeinrichtung St. Katharina in Thuine bietet die Möglichkeit, demenzerkrankte Personen in Krisensituationen umgehend in einem neu eingerichteten Krisenzimmer der Einrichtung unterzubringen. Außerdem schafft die Einrichtung ein Beratungsangebot für Betroffene und ihre Angehörigen.	Das Krisenzimmer ist eingerichtet. Das Projekt wurde mit einer Anschubfinanzierung in Höhe von 15.000 Euro unterstützt. Das Beratungsangebot wird zunehmend wahrgenommen.
Einheitliches Überleitungsmanagement	Ziel ist es, eine einheitliche Überleitung zwischen ambulanter -, stationärer Pflege, Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten im Landkreis zu etablieren.	Ein einheitlicher Überleitungsbogen wurde erarbeitet. In den stationären Pflegeeinrichtungen und den meisten Krankenhäusern werden die Überleitungsbögen bereits angewandt. Die

		angeschlossenen Software-Anbieter beteiligen sich lebhaft und profitieren dadurch, dass sie die Software auch in anderen Regionen einsetzen können. An einer Implementierung bei ambulanten Pflegediensten und niedergelassenen Ärzten wird derzeit gearbeitet.
Tiger Kids – Kindergarten aktiv	Das Projekt zielt auf eine langfristige Verhaltensänderung bei Kindern ab, um ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Dazu sollen regelmäßig Bewegung und Entspannung gefördert werden ebenso wie die gesundheitsfördernde Auswahl von Speisen und Getränken. Handlungsorientiertes Erleben und Einüben eines gesunden Lebensstils ist Ziel des Projekts.	Eine Informationsveranstaltung für die Kindertagesstätten hat stattgefunden. Insgesamt konnten 38 Kindertagesstätten für Tiger Kids gewonnen werden. Zudem erfolgen die Fortbildungen für die Erzieherinnen und Erzieher der Kindertagesstätten, die Tiger Kids umsetzen möchten. Die Erzieherinnenschulungen in 24 Kindertagesstätten des Landkreises Emsland sind angelaufen.
Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern	Schulungsangebot für Eltern, Kinder und Erzieherinnen bzw. Erzieher vor Ort in den teilnehmenden Kindertagesstätten zu Themen der „seelischen/ emotionalen“ Kindergesundheit mit dem Ziel, die psychische Gesundheit neben der physischen Gesundheit zu fördern	Die Hälfte der Projektkosten wird anteilig durch die GKV Vertretenden übernommen. Der Projektflyer ist fertig gestellt. Das Angebot wird sehr gut nachgefragt. Im Jahr 2012 konnten 22 Familienzentren, im Jahr 2013 weitere 7 an den Schulungsveranstaltungen teilnehmen.

<p>Gesund Leben Lernen</p>	<p>Ziel des Projektes ist, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln. Im Mittelpunkt stehen die Stärkung von vorhandenen Gesundheitsressourcen und der Abbau von Über- bzw. Fehlbelastungen.</p>	<p>Die GKV-Vertretende und Mitarbeiter des Landkreises konnten bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Schulalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Es wurde sich darauf verständigt, „Gesund Leben Lernen“ als übergreifende Maßnahme in den Schulen umzusetzen, da es an der Organisation Schule ansetzt und die Schule als Ganzes betrachtet. Die Programme SNAKE und Cuisinet können im Rahmen dessen bei Bedarf als mögliche Bausteine umgesetzt werden. Zwei emsländische Schulen setzen GLL bereits um, weitere Schulen haben Interesse bekundet.</p>
<p>SNAKE</p>	<p>Das Programm der Techniker Krankenkasse hat die Stressreduktion bei Schülerinnen und Schülern in den Mittelstufen zum Ziel. Damit einhergehend soll ein entspanntes Miteinander und die Prävention von stressinduzierten Erkrankungen gefördert werden.</p>	<p>Die GKV-Vertretende und Mitarbeiter des Landkreises konnten bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Schulalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Es wurde sich darauf verständigt, „Gesund Leben Lernen“ als übergreifende Maßnahme in den Schulen umzusetzen, da es an der Organisation Schule ansetzt und die Schule als Ganzes betrachtet. Die Programme SNAKE und Cuisinet können im Rahmen dessen bei Bedarf als mögliche Bausteine umgesetzt werden. Das Interesse bei den 19 Schulen muss weiter konkretisiert werden.</p>

<p>Cuisinet</p>	<p>Mit dem Projekt soll die Verpflegung in Schulen verbessert werden. Ziel ist, Lehrkräfte zu Multiplikatoren auszubilden, um die eigenen Schulen hinsichtlich der Schulverpflegung beraten zu können und ein nachhaltiges Ernährungskonzept zu erarbeiten.</p>	<p>Die GKV-Vertretende und Mitarbeiter des Landkreises konnten bzgl. der Präventionsmaßnahmen im Schulalter eine gemeinsame Vorgehensweise abstimmen. Es wurde sich darauf verständigt, „Gesund Leben Lernen“ als übergreifende Maßnahme in den Schulen umzusetzen, da es an der Organisation Schule ansetzt und die Schule als Ganzes betrachtet. Die Programme SNAKE und Cuisinet können im Rahmen dessen bei Bedarf als mögliche Bausteine umgesetzt werden. Das Interesse bei den 9 Schulen muss weiter konkretisiert werden.</p>
<p>Kompetenzwerkstatt Space Limit</p>	<p>Das Projekt soll Jugendliche und Erwachsene im Umgang mit Medien sensibilisieren und zu einem autonomen selbstständigen Umgang mit Medien beitragen. Erreicht werden sollen 500 Jugendliche und Erwachsene sowie 100 bis 150 auffällige Jugendliche.</p>	<p>Das Projekt soll mit 15.000 € pro Jahr bezuschusst werden. Die Projektaktivitäten werden bereits in der Grundschule, ab der 3. Klasse, durchgeführt. Die Präventionsstelle hat ihre Arbeit im Oktober 2011 aufgenommen. Geplant sind Schulungen für Jugendliche und Erwachsene. Darüber hinaus findet eine Vernetzung mit dem Arbeitskreis (AK) Medien und dem AK Jugend der Stadt Meppen statt. Aktuell werden Multiplikatoren Schulungen durchgeführt. Ein Elternkurs für Grundschüler wurde entwickelt und Netzwerkscouts wurden ausgebildet. Die Kompetenzwerkstatt "Space Limit" bietet regelmäßige Sprechstunden in Papenburg, Meppen und Lingen an. Außerdem sind Terminvereinbarungen in den Sprechstunden der Fachambulanzen möglich.</p>

Termine

Der Termin für die zehnte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe steht noch nicht fest. Dieser wird noch mitgeteilt.

Die vierte regionale Gesundheitskonferenz wird am Mittwoch, dem 13.11.2013, im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen von 14.00 bis 16.00 Uhr stattfinden.

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Heidekreis

9. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die neunte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 05.06.13, im Kreishaus in Bad Fallingbostel statt. Im Rahmen dieser Sitzung wurden die aktuellen Projektstände sowie eingereichte Projektanträge thematisiert.

Folgender Projektentwurf wurde durch die Steuerungsgruppe befürwortet:

- Internetauftritt „Ärztliche Nachwuchsgewinnung“: Ziel des Projektes ist es, im Rahmen der Aktivitäten des sogenannten Kümmererteams einen Internetauftritt einzurichten, der über die Maßnahmen des Landkreises informiert und die Angebote transparent darstellt. Es soll eine Plattform für Angebot und Nachfrage im medizinischen Bereich geschaffen werden. Angesprochen werden sollen Medizinstudierende und Interessierte sowie Ärztinnen und Ärzte.

Darüber hinaus wurden die Gesundheitsziele für den Landkreis Heidekreis in Verbindung mit den laufenden Projektaktivitäten thematisiert. Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurde das Konzept der Abschlussevaluation ebenso wie das Konzept zur landesweiten Fachtagung durch die LVG & AFS Niedersachsen e. V. vorgestellt.

Aktueller Projektstand

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung

Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Bedarfsgerechte Randzeitenbetreuung	Arbeitszeiterweiterung von Fachpersonal mit Betreuungsbedarf für Kinder, Steigerung der Attraktivität des Landkreises für Fachpersonal, Gewinnung und Erhaltung von Fachpersonal mit Kindern.	Die Bedarfserhebung hat in enger Kooperation mit dem Heidekreisklinikum statt gefunden. Ergebnisse: Die überwiegende Anzahl der befragten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben Probleme bei der Betreuung ihrer Kinder während

		<p>der Arbeitszeit und Betreuungsbedarf außerhalb der Standardzeiten der Kinderbetreuungseinrichtungen.</p> <p>Zur Konkretisierung des Betreuungsbedarfs wurde das HKK Walsrode und Soltau angeschrieben, um bei ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den konkreten Betreuungsbedarf zu erfragen (Anzahl der Kinder, die Zeiten des Betreuungsbedarfs und die Orte, an denen eine solche Betreuung erforderlich wäre). Daraufhin hat es eine konkrete Anmeldung in Walsrode gegeben.</p> <p>Die Arbeitsgruppenmitglieder führen derzeit Gespräche mit den Leitungen und Trägern der Kindertageseinrichtungen bezüglich konkreter Möglichkeiten zur Randzeitenbetreuung. Geplant ist modellhaft an den krankenhausnahen Standorten Walsrode und Bad Fallingb. diese Randzeitenbetreuungen anzubieten.</p>
<p>Zukunft schenken</p>	<p>Idee des Projektes ist es, geeignete Personen in die Nachmittagsgruppen von Kindergärten zu involvieren, um Erzieher/innen die gezielte Förderung von Kindern mit Förderungsbedarf zu ermöglichen.</p>	<p>Das Projekt wurde auf der Bildungskonferenz 2011 vorgestellt und es konnten erste Kontakte geknüpft werden. Das Seniorenservicebüro des Heidekreises wurde mit einbezogen und erste Ehrenamtliche vermittelt. Es wurde sich darauf geeinigt, dass der Fachbereich Gesundheit lediglich eine vermittelnde Funktion übernimmt.</p>
<p>Internetauftritt „Zukunftsregionen Gesundheit“</p>	<p>Ziel ist es, das Projekt bekannt zu machen und Transparenz über die Entwicklungsprozesse herzustellen.</p>	<p>Die Internetseite ist im Dezember 2011 online gegangen. Die Inhalte werden von der Projektleitung/ -koordination eingepflegt und aktualisiert. Unter</p>

		www.gesundheitsregion-heidekreis.de finden Sie weitere Informationen.
Verbesserung der Versorgung von Heimbewohnern im ärztlichen Bereitschaftsdienst	Erarbeitung und Implementierung einheitlicher Standards in Form einer Checkliste für die Vorbereitung der Bereitschaftsdienstbesuche in den Pflegeheimen. Damit wird eine Optimierung der Information erreicht, die Qualität der Versorgung im Bereitschaftsdienst verbessert und das Risiko von Behandlungsfehlern reduziert. Gleichzeitig werden die Mitarbeitenden in den Pflegeheimen weiter qualifiziert, um Notfallsituationen besser einschätzen zu können.	Pflegeheimkonferenzen sollen organisiert werden, zu der die Pflegedienstleitung, die Koordinatoren des Notdienstes, ein Vertreter der KV und Ärzte, die häufig im Bereitschaftsdienst arbeiten, eingeladen werden. Zweck dieser Konferenzen ist die Bedarfserhebung und Themensammlung, die die Grundlage für die Erarbeitung einer Checkliste sein sollen. Die erste Konferenz fand am 23.01.2013 und die zweite am 13.03.2013 statt. Die Checkliste wurde verabschiedet und soll im Nordkreis modellhaft erprobt werden. Daher wurden alle niedergelassenen Ärzte und Pflegeeinrichtungen im Mai 2013 angeschrieben und über die Checkliste informiert. Diese wurde Ihnen sowohl postalisch als auch digital zur Verfügung gestellt.
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting	Implementierung des Gesundheitsförderungskonzeptes „Gesund Leben Lernen“ in den Grundschulen des Heidekreises	Es fand eine Informationsveranstaltung im Jahr 2012 mit den Grundschulleiterinnen und -leitern zum Projekt „Gesund Leben Lernen“ statt. Im Schuljahr 2012/ 2013 setzen drei Grundschulen im Heidekreis das Projekt um. Für das Jahr 2014 hat sich eine weitere Schule für das Projekt beworben.
Einführung von Facharbeitskreisen in den Kommunen	Kommunale Runde Tische zum Handlungsfeld „Lokale Wohnquartiersentwicklung – generationenübergreifendes Wohnen“ sollen etabliert werden. Damit soll ein Bewusstsein bei Entscheidungsträgern sowie in der Bevöl-	Mit der am 20.08.2013 stattfindenden Fachtagung im Hotel Park Soltau wurden erste Impulse für die Quartiersentwicklung und ein Bewusstsein in den Kommunen und der Bevölkerung geschaffen. Das Nie-

	kerung für diese Thematik geschaffen sowie die Vernetzung gefördert werden. Impulse für die Quartiersentwicklung sollen gegeben werden	dersachsen Büro ‚Neues Wohnen im Alter‘ ist in das Projekt eingebunden. Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz, insgesamt nahmen 140 Personen teil.
Nachwuchsgewinnung Ärzte	Durch die Etablierung eines sog. „Kümmerer-Teams“, bestehend aus Ärztinnen und Ärzten sowie Mitarbeitenden des Landkreises, sollen Abiturientinnen und Abiturienten sowie Studierende der Medizin begleitet werden, um eine Bindung zum Landkreis aufzubauen.	Erste Projektvorstellungen in Schulen haben stattgefunden. Ein Adresspool für die weitere Kontaktaufnahme mit den Absolventen und Studierenden der Medizin soll angelegt werden. Der Aufbau einer Internetseite ist in Planung.
Interdisziplinäre Pflegekonferenz für demenzkranke Heimbewohner	Durch die regelmäßig stattfindenden Konferenzen unter Einbeziehung von Psychiatern, Hausärzten und Pflegepersonal soll die Versorgung von demenziell erkrankten Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern verbessert und die Kompetenzen der Pflegekräfte erweitert werden. Ziel des Projekts ist die Optimierung der Medikation und Reduktion vermeidbarer Krankenhausweisungen.	Es wurde über den Verteiler des Seniorenservicebüros eine erste Abfrage gestartet, welche Pflegeheime grundsätzlich an einem solchen Projekt interessiert wären. Im September 2012 haben die ersten Informationsveranstaltungen in zwei Pflegeheimen in Soltau und Bad Fallingb. stattgefunden. Seit Oktober 2012 finden jeweils 10 Konferenzen unter Leitung eines psychiatrischen Arztes statt.
Masterplan ÖPNV	Um dem Mobilitätsbedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner des Heidekreises gerecht zu werden, soll ein Bürgerbus initiiert werden, der nach einem speziellen Haltestellenkonzept die Patientenverkehre in Walsrode sicherstellt.	Der Bürgerbus soll im Herbst 2013 rollen.
Fortbildung Sozialraumpartner zum Thema ‚Kinder psychisch kranker Eltern‘	Ziel des Projektes ist die Förderung der Vernetzung von Sozialraumpartnern und Ansprechpartnern der Psychiatrie.	Dazu sollen zwei bis drei Termine im Jahr 2013 organisiert werden, so dass Kontakte geknüpft werden und Grundlagen zu psychischen Erkrankungen vermittelt werden können. Die Fortbildung wurde als ganztägige Veranstaltung kon-

		<p>zipiert und fand am 06.08.2013 im Jugendhof Idingen statt. Geleitet wurde diese von einer Psychologin und einem Psychologen aus dem Heidekreisklinikum.</p>
<p>Überleitungsmanagement / Intersektorale Versorgung</p>	<p>Eine intersektorale Konzeption der Versorgungsplanung soll eine ganzheitliche, qualitätsorientierte und wirtschaftliche Versorgung im Landkreis gewährleisten. Dazu zählen die Sicherung einer angemessenen Weiterversorgung der Patientinnen und Patienten, die Optimierung des Informationsflusses zwischen niedergelassenen und stationären Ärzten und Pflegenden sowie die Minimierung von Fehlerquellen und Ressourcenverlusten.</p>	<p>Die Ist-Analyse der Versorgungsbedarfe und der benötigten Dokumente bei der Überleitung des Patienten zwischen dem Heidekreisklinikum und u.a. den niedergelassenen Ärzten sowie den ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen ist abgeschlossen. Die Überleitungspfade wurden definiert und der Überleitungsbogen ist in Bearbeitung. Im November 2013 findet eine Kick-Off-Veranstaltung im Landkreis statt, zu der die niedergelassenen Ärzte, sowie die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen eingeladen werden. In 2014 sind Einzelveranstaltungen mit den Beteiligten wie z. B. niedergelassene Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste geplant, sowie die Verstärkung der konstruktiven interdisziplinären Zusammenarbeit.</p>

Projekte in der Planungsphase

<p>Digitale Befundvernetzung</p>	<p>Schnellerer Datenaustausch (hauptsächlich von stationär zu ambulant), Verbesserung der EDV-gestützten Kommunikation zwischen stationären und ambulanten Akteuren auf der EDV-technischen Plattform der KVN.</p>	<p>Eine Projektgruppe bestehend aus Vertretenden der KV und der Ärzteschaft (ambulant/ stationär) hat sich gebildet. Partner der KV auf Landesebene sind involviert. Eine mögliche Plattform für den Datenaustausch wäre die der KV – ‚KV-Safenet‘. Eingebunden werden sollen auch die Ärzte im Rahmen des SAPV (Spezialisierte ambulante</p>
---	--	---

		<p>Palliativversorgung)-Projekts im Heidekreis. Damit die Leistungserbringer auf die Plattform zum Datenaustausch zugreifen können, bedarf es einer Anpassung der genutzten Software in den Praxen als auch im Krankenhaus.</p> <p>Geplant ist, in der Software der jeweiligen Arztpraxis einen „Connector“ zu installieren, der die datengesicherte Übermittlung von Befunden ermöglicht.</p>
<p>Telemedizinische Begleitung von Patientinnen und Patienten</p>	<p>Telemedizinische Begleitung von Patientinnen und Patienten mit koronaren Herzerkrankungen in Kooperation mit dem Heidekreis-Klinikum und dem Institut für angewandte Telemedizin Bad Oeynhausen. Darüber hinaus findet eine telemedizinische Betreuung von Schlaganfallpatienten in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE).</p>	<p>In der Zukunftsregion Gesundheit wurden im Heidekreis-Klinikum verschiedene Projekte initiiert. Am weitesten fortgeschritten ist die Vernetzung der Schlaganfalleinheit mit dem Universitätsklinikum Eppendorf in Hamburg. Des Weiteren wird in diesem Zusammenhang ein teleradiologisches Projekt, ebenfalls mit dem UKE, durchgeführt. Dies führt dazu, dass Schlaganfallpatienten jetzt über eine telemedizinische Verbindung sofort im UKE behandelt werden können. Des Weiteren ist ein kardiologisches telemedizinisches Projekt gestartet worden, welches Patienten mit einer Herzschwäche (Herzinsuffizienz) bzw. Herzrhythmusstörungen beinhaltet. Diese Patienten werden telemedizinisch mit EKG-Geräten, Waagen und Blutdruckmessgeräten versorgt und dann vom Herzzentrum Bad Oeynhausen mitbetreut. Diese Programme werden weiter ausgebaut.</p>

Termine

Die zehnte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am Mittwoch, dem 12.11.2013, um 17:00 Uhr im Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal, Sitzungssaal 1, statt.

Die dritte regionale Gesundheitskonferenz findet am Dienstag, dem 22.10.2013, von 15:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr in Walsrode statt.

[nach oben](#)

Aktuelles aus dem

Landkreis Wolfenbüttel

12. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die zwölfte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am 21.05.2013 im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzung wurden die Projektaktivitäten vorgestellt sowie ein weiterer Projektantrag abgestimmt und befürwortet:

- Stadtteile Nord-Ost und Schladen schaffen Raum für Gesundheit: Ziel des Projektes ist es, das Thema Gesundheit praxistauglich und niedrighschwellig in dem Stadtteil Nord Ost (Juliusstadt) zu implementieren. Sozial bedingte Ungleichheiten von Gesundheitschancen sollen reduziert werden und an bestehende Quartiersaktivitäten angeknüpft werden. In Schladen soll der Aufbau eines Akteurs Netzwerkes unterstützt werden und im Stadtteil Nord Ost soll eine Veranstaltungsreihe zu gesundheitsrelevanten Themen angeboten werden.

Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurde das Konzept der Abschlussevaluation ebenso wie das Konzept zur landesweiten Fachtagung durch die LVG & AFS Niedersachsen e. V. vorgestellt.

13. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die dreizehnte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 10.07.13, im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Im Rahmen der Sitzung wurden die Arbeitsgruppenstände besprochen sowie ein erstes Konzept für die dritte regionale Gesundheitskonferenz, die am 06.11.13 in Wolfenbüttel stattfindet.

14. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe

Die vierzehnte Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe fand am Mittwoch, dem 01.10.13, im Bildungszentrum des Landkreises Wolfenbüttel statt. Aktuelle Projektstände wurden vorgestellt sowie das Konzept für die regionale Gesundheitskonferenz intensiv diskutiert. Zudem wurde ein Resümee zur landesweiten Fachtagung gezogen.

Übersicht der Projektaktivitäten

An dieser Stelle soll ein Überblick über die laufenden Projektaktivitäten gegeben werden sowie über Aktivitäten, die in der Planungsphase sind.

Projekte in der Umsetzung		
Projektaktivitäten	Projektziel	Aktueller Stand
Überleitungsmanagement (AG I Medizinische Versorgung)	Die Überleitung vom Krankenhaus in stationäre oder ambulante Behandlung soll optimiert	Die Arbeitsgruppe hat die Anforderungen an die Software „ordered“ definiert und an

	<p>werden. Ziel ist die Sicherstellung der Medikation beim Übergang vom Krankenhaus in stationäre/ ambulante Einrichtungen oder die häusliche Umgebung an kritischen Entlassungstagen.</p>	<p>die Programmierer weitergeleitet. Diese haben der AG Muster-Fax-Formulare zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Um die Finanzierung in dem Projekt sicher zu stellen, soll das Projekt auf das Klinikum Wolfsburg ausgedehnt werden. Gespräche mit dem Ärztlichen Direktor haben stattgefunden. Weitere Fördermittel sollen zur Sicherstellung der Projektfinanzierung akquiriert werden.</p>
<p>Nachwuchsgewinnung in der Pflege (AG I Medizinische Versorgung)</p>	<p>Stärkung der Nachwuchsgewinnung für Pflegeberufe</p> <p>Durch intensivierte regionale Zusammenarbeit (Pflegeeinrichtungen, BA, Landkreis, Schulen) und gemeinsame Initiativen soll Nachwuchs für Pflegeberufe gewonnen werden.</p>	<p>Die AG hat am 12.09.2013 die zweite Zukunftswerkstatt „Gesundheitsberufe“ durchgeführt. Darüber hinaus möchte die AG ein Vario-Praktikum für Schüler im Landkreis (LK) WF einführen. Eine Kooperation zwischen Heilerziehungspflege, Krankenpflege und Altenpflege soll ein kombiniertes Schülerpraktikum für alle 3 Berufe ermöglichen. In einem Evaluationstreffen Anfang Oktober soll die Veranstaltung ausgewertet werden. Ein erster Praktikumsdurchlauf soll noch bis Ende des Jahres starten.</p>
<p>Nachwuchsgewinnung Ärzte (AG I Medizinische Versorgung)</p>	<p>Hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum verbessern bzw. sicherstellen. Der LK WF ist einer von vier Landkreisen in Niedersachsen, der aktuell von einer Unterversorgung im hausärztlichen Bereich bedroht ist.</p>	<p>Identifizierung zentraler Orte für die künftige Hausarztversorgung in den Samtgemeinden, so dass der Versorgungsatlas des Landkreises weiter spezifiziert werden kann.</p> <p>Bausteine der Nachwuchsgewinnung Ärzte: - Samtgemeindenexposé Das Samtgemeindenexposé liegt vor und wurde mit der Stellenbörse der KV verlinkt.</p>

		- Verbundweiterbildung Die Verbundweiterbildung ist etabliert worden. Die AG hat getagt und begleitet die Weiterbildung.
Bereitschaftsdienstoptimierung (AG I Medizinische Versorgung)	Zentralisierung des Bereitschaftsdienstes	Die Bereitschaftsdienstpraxis am Klinikum Wolfenbüttel hat am 01.03.2012 ihre Arbeit aufgenommen.
Krisencard (AG III Psychische Gesundheit)	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Mit der Krisencard sollen chronisch psychisch kranke Menschen unterstützt werden, Vorkehrungen für den Fall von Notfalleinweisungen zu treffen. Sie dient der besseren Verständigung zwischen PatientIn, Klinik und sozialem Umfeld und erleichtert im Notfall die Kommunikation.	Die Krisencard ist unter Beteiligung von ca. 60 Personen der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Ausgabe an interessierte Psychiatrie-Erfahrene erfolgt kontinuierlich auf Nachfrage.
Hilfe bei psychischen Problemen und Erkrankungen - Wegweiser für Ratsuchende im Landkreis WF (AG III Psychische Gesundheit)	Versorgung von psychisch erkrankten Menschen verbessern. Einfache und schnelle Information für Betroffene und Angehörige durch Bündelung entsprechender Informationen auf einer Webseite.	Der Aufbau der Webseite steht. Weiterhin wird die Übermittlung von Adressdaten von bestehenden Suchmaschinen bzw. Internetseiten z. B. Arztsuche Niedersachsen, Psych-Info geprüft. Das Projekt wird an den Sozialpsychiatrischen Verbund angebunden.
Hospiz- und Palliativnetz Landkreis Wolfenbüttel (AG IV Hospiz und Palliativ)	Palliative Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Menschen verbessern.	Die akkreditierten Palliativschulungen für Mediziner sind abgeschlossen. Die Weiterbildungsreihe für nicht-ärztliche Gruppen läuft. Es haben sich vier Regionalgruppen (angepasst an die Interessenten) in Schladen, Schöppenstedt, Wolfenbüttel, Sickte/ Cremlingen/ Gardessen gebildet. Dort finden Schulungen zu den Modulen 1-5 sowie Kooperationstreffen statt. Es wurde eine Internetplattform erarbeitet

		<p>und freigeschaltet, die aktiv von AG-Teilnehmenden genutzt wird. www.palliativnetz-wf.de</p> <p>Eine Abschlussveranstaltung ist für November geplant.</p>
<p>Rollende Arztpraxis AG V (Mobilität und Infrastruktur)</p>	<p>Sicherstellung der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Regionen. Neben der ambulanten und stationären Versorgung soll die mobile Versorgung als dritte Säule erprobt werden. Das Arztmobil soll niedergelassene Hausärzte unterstützen und sie von Haus- und Heimbesuchen entlasten.</p>	<p>Die beiden Verträge Strukturvertrag (zur Finanzierung der ärztlichen Leistungen) sowie Rahmenvertrag (Regelung der Aufgaben und Leistungen der einzelnen Partner) sind unterschrieben. Die rollende Arztpraxis rollt seit dem 06.08.13. Informationen zur rollenden Arztpraxis (Fahrzeiten, Orte, etc.) sind auf der Webseite www.rollende-arztpraxis.de einsehbar. Das Projekt wird weiter begleitet, evaluiert und ggf. werden die Haltezeiten bzw. -stellen angepasst.</p>
<p>Präventionsführer Landkreis Wolfenbüttel (AG II Gesundheitsförderung und Prävention)</p>	<p>Verbesserung des Informationsangebots zu Präventions- und Gesundheitsförderungsleistungen im Landkreis.</p>	<p>Als Grundlage für den Präventionsführer liegen 56 Fragebögen von Anbietern von Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten im Landkreis vor. Die Studentinnen der Ostfalia Hochschule tragen die Ergebnisse zusammen. Eine Internetlösung wurde erarbeitet. Auf www.gesundheitsregion-wolfenbuettel.de ist der Präventionsführer einsehbar.</p>
<p>Leben mit Demenz - verstehen, schützen und begleiten (AG III Demenz)</p>	<p>Die Selbstständigkeit von Demenzerkrankten im Alltagsleben soll gefördert werden. Das Projekt hat zum Ziel, in der ländlichen Region demenzfreundliche Lebensumwelten zu schaffen und die Sicherheit in der Begegnung mit Demenzerkrankten zu stärken. Dafür werden unterschiedliche Berufsgruppen im Umgang mit De-</p>	<p>Demenz-Basis-Schulungen haben in Wolfenbüttel (07/2012), Cremlingen (29.11.2012), Remlingen (24.01.2013), Flöthe (05.03.2013), Schöppenstedt (12.03.2013) Baddeckenstedt (04.04.2013) und Schladen (06/2013) durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Evaluationsfragebogen für die Ver-</p>

	menzerkrankten geschult.	anstellungen entwickelt, um Bedarfe vor Ort zu identifizieren und daraus weiterführende Maßnahmen/Aktivitäten zu entwickeln. Eine Multiplikatoren Schulung wurde für den 14.09 organisiert und durchgeführt. Eine Abschlussveranstaltung ist für den 27.11. in Form einer Filmvorführung geplant. Die Veranstaltung wird organisiert und vorbereitet.
Gesundheitsförderung und Prävention im schulischen Setting Gesund Leben Lernen (AG II Gesundheitsförderung und Prävention)	Ziel ist, die „Organisation Schule“ zu einer gesunden Lebenswelt für alle in ihr Arbeitenden und Lernenden zu entwickeln.	„Gesund Leben Lernen“ – ein Präventionsprogramm der Landesvereinigung für Gesundheit wurde auf der Schulleiterkonferenz im Oktober 2012 vorgestellt. In einem zweiten Schritt wurden die Schulen telefonisch nach ihrem Interesse an dem Programm befragt. Parallel gehen die regionalen GLL-Fachkräfte auf die Schule zu, um diese beim Bewerbungsprozess zu unterstützen. Eine Schule setzt GLL bereits um, weitere haben Interesse bekundet.
Gesundheitsprojekt ‚Mit Migranten für Migranten‘ (MiMi)	Ziel des Projekts ist die Stärkung der Eigenverantwortung bei Menschen mit Migrationshintergrund, um ihnen den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem zu erleichtern.	Vorstellung des MiMi - Projekts in dem Wolfenbüttler - Netzwerk für Integration. Die ersten MiMi-Gesundheitsmediatoren Einsätze sind bereits erfolgt. Weitere Einsätze werden geplant und organisiert.
Gesundheitsförderung im Stadtteil	Ziel ist, das Thema "Gesundheit" in neue Sozialräume des Landkreises zu implementieren. Ein praxistaugliches und niedrigschwelliges Angebot im Stadtteil Nord Ost soll implementiert werden. Eine Sensibilisierung der Akteure zum Thema „Gesundheit im Stadtteil“	Es wurden 3 Module zu den Themen Ernährung, Bewegung und Entspannung entwickelt. Alle drei Module liefen bereits einmal im Stadtteil. Ein zweiter Durchlauf ist in Planung und soll im Oktober starten. Die Veranstaltungen werden vorbereitet.

	soll erfolgen.	
Satellitenprojekte		
Betriebliches Gesundheitsmanagement beim Landkreis Wolfenbüttel	Entwicklung betrieblicher Rahmenbedingungen für gesundheitsförderliche Arbeit und Organisation (BGM)	Überführung des Projektes in die Linie, Verknüpfung von Arbeitsschutz, Suchtberatung, Gesundheitsförderung und BGM-Koordination. Eine Führungskräfteveranstaltung wurde am 10.09.2013 durchgeführt. Eine Projektbilanz wird erstellt und nächste Schritte vereinbart. Ein Führungskräfteentwicklungskonzept zu Führung, Strategie, Gesundheit soll entwickelt werden.

Aktuelles

Der Präventionsführer für den Landkreis Wolfenbüttel steht nun auf der Webseite www.gesundheitsregion-wolfenbuettel.de zur Verfügung.

Die dritte regionale Gesundheitskonferenz findet am Mittwoch, dem 06.11.2013, von 15:00 Uhr bis ca. 18:30 Uhr in Wolfenbüttel statt.

Termine

Die 15. Sitzung der regionalen Steuerungsgruppe findet am 10. Dezember 2013 in Wolfenbüttel von 16:00 – 18:00 Uhr statt.

Die nächsten Termine der Arbeitsgruppen lauten:

Arbeitsgruppe	Datum	Uhrzeit
AG I Medizinische Versorgung		
a) Überleitungsmanagement	30.10.2013	15:00 – 17:00
c) Nachwuchsgewinnung in der Pflege	14.10.2013	16:00 – 17:30
AG II Gesundheitsförderung und Prävention		
AG III Psychische Gesundheit und Demenz		
b) Demenz	23.10.2013	08.30 – 09:30
AG IV Hospiz und Palliativ	23.10.2013	18:30 – 20:00
AG V Mobilität und Infrastruktur		
Rollende Arztpraxis	25.10.2013	10:00 – 12:00

Aktuelles von der **Landesebene**

Projektkoordinatorentreffen

Am Mittwoch, dem 08.05.13, fand das neunte Projektkoordinatorentreffen in Hannover statt. Im Rahmen dessen wurden das Evaluationskonzept sowie das Konzept für die landesweite Fachtagung besprochen. Die Projektaktivitäten in den Zukunftsregionen waren ebenfalls Gegenstand dieses Arbeitsgesprächs ebenso wie im darauf folgenden Arbeitsgespräch.

Das zehnte Projektkoordinatorentreffen fand am 28.08.13 in Hannover statt. Perspektiven der Projektfortführung sowie aktuelle Aktivitäten in den Zukunftsregionen wurden besprochen.

Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation

Am Montag, dem 04.03.13, fand der dritte Workshop zur prozessbegleitenden Evaluation statt. Gegenstand des Workshops war die Besprechung der ersten Selbstbewertungsentwürfe der Zukunftsregionen. Ziel war es, Hinweise und Tipps für die Konkretisierung dieser Selbstbewertungen zu erarbeiten.

Nach der Erstellung der finalen Versionen der Selbstbewertungen durch die Zukunftsregionen wurden die Feedbackreporte, angefertigt durch das AOK-Institut für Gesundheitsconsulting, am 11.06.13 besprochen und Stärken und Schwächen aufgezeigt. Eine zweite Selbstbewertung wird Ende des Jahres durchgeführt. Die Ergebnisse der prozessbegleitenden Evaluation und Abschlussevaluation sollen verknüpft werden.

Schulung „Pflegeneuausrichtungsgesetz“

Am Montag, dem 08.05.2013, fand eine Schulung zum Thema „Pflegeneuausrichtungsgesetz“ für die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren in den Räumlichkeiten der Landesvereinigung für Gesundheit statt. Frau Dr. Gabriele Seidel von der Medizinischen Hochschule Hannover gab einen fachlichen Input zu den möglichen Ebenen, auf denen Patientenorientierung stattfinden kann und stellte sich dem Austausch mit den Koordinatorinnen und Koordinatoren.

Schulung „Bedarfsplanung“

Am Mittwoch, dem 28.08.13, fand eine Schulung zum Thema „Bedarfsplanung - Nach der Neufassung der Bedarfsplanungs-Richtlinie zum 01.01.2013“ für die Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinatoren in den Räumlichkeiten der Landesvereinigung für Gesundheit statt. Herr Rolf Hufenbach von der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen gab einen fachlichen Input zu den Neuerungen im Rahmen der Bedarfsplanungs-Richtlinie. Er ging dabei auf die Grundzüge der bisherigen Bedarfsplanung sowie die Neureglungen ein und stellte u.a. auch die räumlichen Grundlagen der Planungsbereiche vor.

Gesundheitsversorgung wohnortnah sichern - Gesundheitsregionen als Perspektive

Am 18.09.13 fand die landesweite Abschlusstagung im Rahmen des Projektes statt. Mehr als 150 Besucherinnen und Besucher nahmen teil und tauschten sich zu den Vorträgen am Vormittag und in den Foren am Nachmittag aus. Der Innovationsmarkt mit teilnehmenden Regionen aus Bayreuth, Wümme-Wieste-Niederung, Hannover und den drei Modellregionen stieß auf großes Interesse bei den Tagungsbesuchenden. Die Vorträge der Tagung sind auf der Webseite der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. zum Download eingestellt. <http://www.gesundheit-nds.de/CMS/dokumentationen/279-gesundheitsversorgung-wohnortnah-sichern>

Handreichung „Gesundheitsregionen in Deutschland“

Viele Regionen in Deutschland, insbesondere ländlich geprägte, stehen vor der Herausforderung, auch zukünftig eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherstellen zu können. Mit der vorliegenden Handreichung sollen bestehende Gesundheitsregionen abgebildet werden, um zum einen die Vielfalt an innovativen Modellen transparent zu machen und zum anderen den Austausch anzuregen. Diese Handreichung ist im Rahmen des Projektes Zukunftsregionen Gesundheit erarbeitet worden. <http://gesundheit-nds.de/CMS/veroeffentlichungen>

Innovative Gesundheitsmodelle

Ziel des am 1. Januar 2013 gestarteten Projekts "Innovative Gesundheitsmodelle" (InGe) des Instituts für Allgemeinmedizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main, ist eine deutschlandweite Bestandsaufnahme neuer Konzepte der gesundheitlichen Versorgung und die Analyse von Voraussetzungen für ihre Übertragbarkeit auf andere Regionen. Ausführliche Beschreibungen der Modelle werden in einer Datenbank gesammelt und über die Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Projekt Zukunftsregionen Gesundheit wurde auch in der Datenbank erfasst.

www.innovative-gesundheitsmodelle.de

Termine

Das elfte Projektkoordinatorentreffen findet am Montag, dem 09.12.13, in Hannover statt. Verbunden mit dem Koordinatorentreffen soll eine Schulung zum Thema „Pflege und Delegationsmodelle ärztlicher Leistungen“ erfolgen.

[nach oben](#)

Veranstaltungen

Verloren in der virtuellen Welt? Stoffungebundene Süchte als Herausforderung für Prävention und Hilfesysteme

28.10.2013, Hannover

Die XXIII. Niedersächsische Suchtkonferenz richtet in diesem Jahr den Blick auf die virtuellen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Die virtuelle Welt ist für die allermeisten Jugendlichen ein

ganz normaler Ort zum Spielen, Freundinnen oder Freunde treffen, Einkaufen oder der Selbstdarstellung. Welche Gefahren und Risiken damit verbunden sein können und wie ein präventiver Umgang zur Vermeidung von Internetabhängigkeit und Glücksspielsucht gestaltet werden kann, wird diese Tagung in den Blick nehmen.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/284-verloren-in-der-virtuellen-welt>

Schätze heben – die Bedeutung kultureller Vielfalt im sozialen Bereich

30.10.2013, Hannover

Kulturelle Vielfalt ist bereits heute in vielen Altenpflegeeinrichtungen Realität. Vor dem Hintergrund neuer Personalgewinnungsstrategien, zum Beispiel der Anwerbung von Pflegekräften aus dem Ausland, wird dies zukünftig noch an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund fokussiert die Tagung folgende Fragen: Welche Ressourcen bestehen in einem multikulturell zusammengesetzten Team? Wie können diese gezielt gefördert werden? Wo können Probleme auftreten und wie können diese von der Leitungsebene und den Beschäftigten gelöst werden?

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/305-schaetze-heben>

Sucht und Arbeit – 53. Fachkonferenz der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e.V.

04.11.- 06.11.2013, Essen

Auf der Fachkonferenz wird die Möglichkeit gegeben, neue Erkenntnisse, Projekte und Arbeitsansätze kennenzulernen und zu diskutieren. Das Themenspektrum ist breit gefächert: Von der beruflichen Rehabilitation und Teilhabeförderung bis zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wird in verschiedenen Vorträgen und Foren Stellung genommen.

<http://tinyurl.com/q94829a>

You only live once – Risikokompetenz und Körperwahrnehmung von männlichen Jugendlichen

05.11.2013, Hannover

Die Fachtagung thematisiert, welche Faktoren der Entwicklung von Risikokompetenz für männliche Jugendliche zugrunde liegen und wie man diese Kompetenzen stärken kann, damit Jungen gesundheitsgefährdende Situationen und Verhaltensweisen erkennen und Alternativen finden können.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/299-you-only-live-once>

6. Strategietag der Gesundheitswirtschaft

07.11.2013, Hannover

Auf der Veranstaltung werden aus verschiedenen Blickwinkeln heraus strategische Fragestellungen des deutschen Gesundheitswesens diskutiert. Expertinnen und Experten werden eingeladen, um über die Qualität des deutschen Gesundheitssystems zu diskutieren und strategische Impulse zu setzen.

<http://www.strategietag-hannover.de/>

4. Nationaler Fachkongress Telemedizin

07.11.- 08.11.2013, Berlin

Bei dem Fachkongress wird darüber diskutiert, wie mehr standortübergreifende Interdisziplinarität gefördert werden kann. Es wird verdeutlicht, wie das Bewusstsein der Akteure für eine Kooperation gesteigert werden kann. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für die nachhaltige Anwendung von Telemedizin zu erreichen.

<http://www.telemedizinkongress.de>

Zukunft Prävention Blick zurück nach vorn – 25 Jahre § 20 SGB V

13.11.2013, Berlin

Der demografische Wandel, die wachsende Zahl psychischer Erkrankungen oder die Gefahr zunehmender Ungleichheit sind wesentliche Kennzeichen tiefgreifender gesellschaftlicher, politischer und beruflicher Veränderungen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind für die verschiedenen Lebenswelten erfolgreiche und vor allem nachhaltige Konzepte wichtig. Auf der Tagung werden einige dieser Konzepte zum Thema gemacht. Der Blick richtet sich auf die nationalen und internationalen Aspekte von Prävention und Gesundheit.

<http://zukunft-praevention.de/index.html>

Empowerment und Partizipation: Sozialraumorientierte Arbeit mit älteren Migrantinnen und Migranten

13.11.2013, Hamburg

Der Workshop bietet konkrete Ansätze für eine Aktivierung zur Entwicklung selbst organisierter wohnortnaher Unterstützungsangebote. Sozialräumliche Arbeitsmethoden werden vorgestellt, um Bedürfnisse und Ressourcen zu ermitteln. Bestehende informelle Unterstützungsnetzwerke werden sichtbar. Zudem werden Strategien entwickelt, welche den Umgang mit Mehrsprachigkeit erleichtern.

<http://www.hag-gesundheit.de/magazin/veranstaltungen/-/profil/137>

Gesund durch Veränderungsprozesse?! Gesundheitsmanagement als Schlüsselfaktor für die Zukunftsfähigkeit

14.11.2013, Hannover

Wie kann es gelingen, gesund in der Arbeitswelt zu bleiben? Wie können mögliche Ängste und Widerstände der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgebaut werden? Was bedarf es, um eine Restrukturierung partizipativ zu gestalten? Die Veranstaltung gibt Antworten auf diese Fragen und es werden Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen aus verschiedenen Branchen und der öffentlichen Verwaltung aufgezeigt.

<http://www.gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/303-gesund-durch-veraenderungsprozesse>

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege – Herausforderungen und Chancen für Unternehmen

14.11.2013, Hannover

Durch einen konstruktiven Umgang mit Beschäftigten, die durch Beruf und Pflege doppelt belastet sind, können Unternehmen die entstehenden Herausforderungen als Chance nutzen. Im Rahmen der Aktionswoche 2013 der Wirtschaftsministerkonferenz wollen die Veranstalter mit einer praxisorientierten Veranstaltung Lösungswege aufzeigen.

<http://tinyurl.com/knsl8b>

Preisverleihung des 3. Niedersächsischen Gesundheitspreises

20.11.2013, Hannover

Zum dritten Mal wurde der Niedersächsische Gesundheitspreis 2013 durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die AOK Niedersachsen sowie die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen ausgeschrieben. Ziel des Gesundheitspreises ist es, der innovativen Entwicklung der gesundheitlichen Versorgung und Gesundheitsförderung in Niedersachsen eine besondere Bedeutung beizumessen, um langfristig eine hohe Versorgungsqualität zu fördern. Im Rahmen der Preisverleihung werden in den drei Preiskategorien die besten Projekte ausgezeichnet. Die diesjährige Preisverleihung findet im Alten Rathaus in Hannover statt.

<http://gesundheit-nds.de/CMS/veranstaltungen/306-3-niedersaechsicher-gesundheitspreis>

38. Deutscher Krankenhaustag: „Fair finanziert – Krankenhäuser brauchen Zukunft“

20.11.- 23.11.2013, Düsseldorf

Im Rahmen der Medizinmesse MEDICA findet der Deutsche Krankenhaustag statt. In diesem Jahr dreht sich die Veranstaltung um die Krankenhausfinanzierung in der neuen Legislaturperiode. An den vier Kongresstagen werden neben dem Hauptthema weitere Vorträge zu gesundheitsrelevanten Bereichen geboten.

<http://tinyurl.com/mj2esfw>

Gesund aufwachsen – Vor Ort strategisch Netzwerken – Kommunale Strategien für die Entwicklung gesunder Lebensräume

11.12.2013, Frankfurt am Main

Die Landeskonferenz „Gesund Aufwachsen“ wird das Thema "Kommunale Gesamtstrategien für Gesundheitsförderung und Prävention“ aufgreifen. Ziel der Veranstaltung ist, Wege aufzuzeigen wie Unterstützungsangebote mit allen öffentlichen und gesellschaftlichen Akteuren so strukturiert werden können, dass vor Ort die verfügbaren Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote öffentlicher und privater Träger zusammengeführt und aufeinander abgestimmt werden können.

<http://tiny.cc/saqx4w>

[nach oben](#)

Weiterführendes

Informationsmaterial

Das kultursensible Krankenhaus

Zentrales Element des Praxisratgebers, der durch die Integrationsbeauftragte der Bundesregierung herausgegeben wird, sind die vielen Praxisbeispiele, die sehr deutlich demonstrieren wie die interkulturelle Öffnung eines Krankenhauses umgesetzt werden kann. Darüber hinaus geht die Broschüre auf die Steuerung und nachhaltige Sicherung der interkulturellen Öffnung eines Krankenhauses ein.

<http://tinyurl.com/oaxesft>

Ausbildungsmarketing in der Altenpflege

Im Rahmen des Projektes I care... u2?! der LVG & AFS wurde eine Handreichung entwickelt, die viele Tipps und Praxisbeispiele zur Gewinnung von Schulabgängerinnen und –abgängern für eine Ausbildung in der Altenpflege bereit hält. Auch die Kooperation mit Migrantenorganisationen zur Ansprache von Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird in der Broschüre thematisiert.

www.gesundheit-nds.de/CMS/images/stories/PDFs/I-care-Broschuere_web.pdf

Qualitätsinitiative NRW – neuer Leitfaden zur Selbstevaluation

Der Leitfaden der Qualitätsinitiative NRW im Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen gibt Praktikerinnen und Praktikern einen niedrighschwelligen Einstieg in die Ergebnisevaluation ihrer Projekte. Der kleinschrittig aufgebaute Leitfaden ermöglicht es, auch bei geringem methodischem Vorwissen und/oder eingeschränkten personellen sowie finanziellen Ressourcen, eine Evaluation in Eigenregie durchzuführen.

<http://tiny.cc/htrx4w>

Video Wettbewerb: Mobiler Alltag 2023

Im Rahmen der UN- Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ hat die Deutsche UNESCO-Kommission den Video- Wettbewerb „Mobiler Alltag 2023“ gestartet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden dazu eingeladen via Video- Beitrag aufzuzeichnen, wie der mobile Alltag im Jahr 2023 aussehen könnte oder wie sich die Mobilität im Laufe der Zeit verändern könnte. Einsendeschluss ist der 04. November 2013.

www.mobileralltag2023.de

Deutscher Preis für Patientensicherheit 2014

Bei dem Preis werden zukunftsweisende Best-Practice-Beispiele sowie herausragende praxisrelevante Forschungsarbeiten zum Thema Patientensicherheit und Risikomanagement gesucht. Es kann sich dabei beispielsweise um Methoden zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit, zielgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für medizinische Berufsgruppen, Ideen zur Optimierung von Infrastruktur und Ablauforganisation oder Modelle für eine patientenzentrierte Kommunikation handeln. Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2013.

<http://www.aps-ev.de/deutscher-preis-fuer-patientensicherheit/der-preis/>

Kreativität und Gesundheit im Arbeitsprozess – Bestandaufnahme, Interventionen und Evaluation

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat in dem Abschlussbericht die Befunde des Projekts "Kreativität und Gesundheit im Arbeitsprozess - Studie zu kreativitätsförderlicher Arbeitsgestaltung in der Wirtschaft" dargestellt.

<http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/F1961.html>

Organspende?! – Ich habe mich entschieden

Die Broschüre informiert über die Maßnahmen zur Verbesserung des Systems der Organvergabe. In der Broschüre sind diejenigen Maßnahmen zusammengestellt, die das System der Organtransplantation sicherer und transparenter machen.

<http://www.bzga.de/infomaterialien/organspende/organspende-ich-habe-mich-entschieden/>

Göttinger Zivilcouragepreis 2013

Der Präventionsrat für die Stadt Göttingen und die Bürgerstiftung Göttingen 2013 verleihen den Göttinger Zivilcouragepreis. Bürgerinnen und Bürger, die selbstlos im Alltag füreinander eintreten und auch in begrenzten Situationen beherzt eingreifen sind auszeichnungswürdig. Schulen, Polizei, Feuerwehr, Sportvereine, alle anderen Göttinger Einrichtungen und insbesondere Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, couragiertes Handeln zu sehen und darüber zu berichten.

<http://tinyurl.com/nqeq9oa>

Daten des Gesundheitswesens 2013

Die Veröffentlichung bietet einen Überblick über aktuelle Daten des Gesundheitswesens. Diese wurden in sozial- und gesamtwirtschaftlichen Bezügen knapp und handlich zusammengefasst. Zudem werden gesundheitsökonomische Fragen und viele weitere Fakten zu Themen wie Demografie, Gesundheitswirtschaft oder Arzneimittel aufgedeckt.

<http://tiny.cc/xnmx4w>

Gesundheitspolitische Positionen der Ersatzkassen 2013

Der Verband Deutscher Ersatzkassen positioniert sich in der Informationsbroschüre zu zentralen Themen der Gesundheitspolitik in der nächsten Legislaturperiode. Die Grundprinzipien der GKV, die Selbstverwaltung, der demografische Wandel, der Leistungskatalog, die Versorgungsqualität sowie die Themen Prävention, Finanzierung, Pflege und Europa werden in der Broschüre fokussiert betrachtet.

www.vdek.com/politik/positionen/gesundheitspolitische_positionen_2013.html

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogramms zurück, mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover
Tel.: 0511/ 3 88 11 89 305, Fax: 0511/ 3 50 55 95
E-Mail: britta.richter@gesundheit-nds.de
Internet: www.gesundheit-nds.de